

### **„Fit für den Job“ aktuell – Es gibt ein Leben neben der Krise**

*Die Stölzle GmbH bietet im Auftrag des ESF, des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie in Zusammenarbeit mit dem Jobcenters Alzey-Worms eine berufliche Qualifizierungsmaßnahme „Fit für den Job“ an. Auch in Coronazeiten haben wir eine Verpflichtung gegenüber unseren Teilnehmenden, der wir mit digitalen Unterrichtsmodellen nachkommen wollen. Unser aktuelles, alternatives Angebot ist im Folgenden beschrieben. Als motiviertes und flexibel arbeitendes Team bleiben sind wir stets auf der Suche nach neuen Wegen, reflektieren unsere Handlungen ständig und passen unsere Vorgehensweise an.*

Aufgrund der raschen Verbreitung des sogenannten Corona-Virus (Covid-19) mussten auch wir die Schulungsräume der Maßnahme „Fit für den Job“ ab dem 16.03.20 schließen. Da eine so kurzfristige Schließung kaum planbar war, galt es daher für die Mitarbeitenden der Stölzle GmbH umzustrukturieren. Ein alternativer Plan zur Beschulung und sozialpädagogischen Betreuung der Teilnehmenden musste her.

Bis zu diesem Zeitpunkt kamen täglich 14 junge Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund in die Maßnahme, um dort an einem Programm zu partizipieren, das sie fit für die Ausbildung, Arbeitsaufnahme und auch das Leben im Allgemeinen machen soll. Wie man eine erfolgsversprechende Bewerbung verfasst, seine Finanzen im Blick behalten kann oder welche Sozialkompetenzen im Arbeits- und Ausbildungskontext besonders gefragt sind, politische und europäische Themen galt es nun anderweitig zu vermitteln. Hinzu kommt eine intensive sozialpädagogische Betreuung.

Vor allem Teilnehmende mit Fluchthintergrund weisen zudem einen hohen sozialpädagogischen Betreuungsbedarf auf. Behördliche Schreiben zu verstehen oder die eigenen Vertragsangelegenheiten zu regeln, stellt für sie noch eine besondere Herausforderung dar.

Zunächst war es für uns das Wichtigste, die Teilnehmenden einzeln anzurufen, sie über das Virus, die damit einhergehenden Vorsichtsmaßnahmen und Anordnungen der Bundesregierung nochmal gesondert aufzuklären, aber auch Ängste und Unruhen zu mildern. Wir, als Mitarbeitende des Teams „Fit für den Job“, setzten unsere Arbeit schließlich aus dem Homeoffice heraus fort. Auch jetzt sind wir zu den gewohnten Arbeitszeiten telefonisch oder via Mail zu erreichen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit uns jederzeit zu kontaktieren, um Anliegen auf kurzem Weg zu klären. So werden Chatnachrichten verschickt, Audiodateien aufgenommen, Fotos versendet oder bei Bedarf kleine Videos von den Teilnehmenden aufgenommen. Die Kommunikation funktioniert hierbei ganz reibungslos.

Auch hinsichtlich der weiteren Beschulungsmöglichkeiten haben wir uns kurzerhand auf digitale Plattformen verlagert. Dankenswerterweise gibt es inzwischen eine Vielzahl an Materialien, die über das Internet zur Verfügung gestellt wurden, und sie dann entsprechend der eigenen Bedarfe nutzen kann. Ob Texte, Videos, Bildmaterial oder Audioformate – im Wechsel greifen wir nun verschiedene Inhalte auf, konzipieren passend dazu Fragestellungen für die Teilnehmenden und verschicken diese dann per Mail. Auf diese Weise erhalten die jungen Menschen jeden Morgen einen Arbeitsauftrag, den sie bis mittags schriftlich bearbeiten. Die Antworten und Fragen können sie dann entweder per Mail oder WhatsApp einsenden oder auf einem Blatt notieren und anschließend das Foto über WhatsApp einschicken.

## **Presseartikel zur alternativen Umsetzung der Maßnahme „Fit für den Job“ Stölzle GmbH Alzey**

Darüber hinaus wurde ein digitales Tool zum Austausch unter den Mitarbeitenden und Teilnehmenden installiert, wodurch Videokonferenzen möglich wurden. Jeden Nachmittag können wir so nicht nur die Besprechung der Hausaufgaben umsetzen, sondern auch den Zusammenhalt in der Gruppe stärken.

„Es ist toll, dass wir uns so trotzdem noch sehen können. Finde ich eine gute Sache, die anderen zu sehen und einfach zu sprechen“, sagt Mohammad, der es sehr vermisst seine Freunde zu treffen.

„Ja und man kann immer noch lernen. Zusammen ist besser als allein“, bekräftigt Amira.

Sie alle freuen sich darauf die Maßnahme nach Aufhebung der Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen wieder zu besuchen. Bis dahin wird im eigenen Heim gelernt, Bewerbungen schon mal vorgeschrieben und Pläne geschmiedet.

Zum Glück können wir unsere Teilnehmer\*innen ab der nächsten Woche wieder persönlich betreuen. Die Räume haben wir schon um- gerüstet um die Abstandregeln einzuhalten, Hygienepläne mit Anweisungen sind an die Teilnehmerinnen verschickt.

Auch wir Lehrer und Sozialpädagogen freuen uns darauf, wieder gemeinsam zu lernen und sind gespannt auf die Rückmeldungen aus den „Homeoffice“-Erfahrungen der letzten Wochen.